

Niemand Etwas abschlagen kann! Ein Anderer klagt sich an, daß er ein schlechter Erzähler sei, und hört doch nicht auf zu sprechen. Ein Dritter ist so bescheiden, daß er vor seinen eigenen Dienstboten immer zuvorkommend den Hut abnimmt wenn sie ihm vorbeigehen, aber jeden Handwerksmann angloht, wenn jener seine Rechnung bezahlt zu haben wünscht. Ein Vierter rühmt sich der zärtlichste Ehemann zu sein, — aber die Zosen rühmen seine Zärtlichkeit auch u. s. w. — Am aller unausstehlichsten sind die Leute, welche ihre eigenen Verdienste so herunter setzen, daß sie fast zur Null werden, in ihren Gedanken aber steigen sie mit den Engeln die Himmelsleiter auf und ab. Das Dünneethun, sagt Lichtenberg: „ist bei vielen Leuten unausstehlicher, wie bei Andern das Dickethun. Alle diese aber stinken nach Eigenlob.

Das wahre Verdienst ist stets bescheiden; es sucht sich weder kleiner noch größer zu machen. Die Welt weiß doch wohl, was sie an jeden Menschen hat. Es geht mit dem Menschen wie mit dem Obste. Das schönste von Außen ist nicht immer das wohlschmeckendste. Die graue